

**Strafrechtliche Abhandlungen**

---

Neue Folge · Band 96

**Zur Bedeutung  
des Regeltatbildes bei  
der Bemessung der Strafe**

Von

**Christian Fahl**



**Duncker & Humblot · Berlin**

**CHRISTIAN FAHL**

**Zur Bedeutung des Regeltatbildes  
bei der Bemessung der Strafe**

# **Strafrechtliche Abhandlungen · Neue Folge**

**Herausgegeben von Dr. Eberhard Schmidhäuser**

em. ord. Professor der Rechte an der Universität Hamburg

**und Dr. Friedrich-Christian Schroeder**

ord. Professor der Rechte an der Universität Regensburg

**in Zusammenarbeit mit den Strafrechtslehrern der deutschen Universitäten**

**Band 96**

# **Zur Bedeutung des Regeltatbildes bei der Bemessung der Strafe**

**Von**

**Christian Fahl**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Zur Aufnahme in die Reihe empfohlen von  
Professor Dr. Werner Beulke, Passau

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Fahl, Christian:**

Zur Bedeutung des Regeltatbildes bei der Bemessung der Strafe /  
von Christian Fahl. – Berlin : Duncker und Humblot, 1996

(Strafrechtliche Abhandlungen ; N.F., Bd. 96)

Zugl.: Passau, Univ., Diss., 1994

ISBN 3-428-08711-9

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1996 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Color-Druck Dorfi GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0720-7271

ISBN 3-428-08711-9

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 (∞)

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit hat der Juristischen Fakultät der Universität Passau im Wintersemester 1994 / 95 als Dissertation vorgelegen. Das Manuskript ist im Sommer 1994 abgeschlossen worden. Später erschienene Literatur ist, soweit erreichbar, noch in den Fußnoten berücksichtigt.

Mein ganz besonderer Dank gilt Prof. Dr. Werner Beulke, der das Thema angeregt und die Entstehung der Arbeit stets gutwillig befördert hat. Dank schulde ich aber auch dem Zweitgutachter Prof. Dr. Martin Fincke, an dessen Lehrstuhl ich während der Zeit, in der diese Arbeit entstand, als Mitarbeiter arbeiten durfte.

Für die Hilfe bei der Erstellung der Reinschrift und der Korrektur bedanke ich mich bei Frau Gabriele Sicklinger, Alexandra Horschitz, Bettina Runge, Bernhard Böllinger und Corinna Wegener sowie bei Bodo Wiegand für die Hilfe bei der Formatierung.

Schließlich habe ich der Konrad-Adenauer-Stiftung für die Aufnahme in die Promotionsförderung zu danken sowie den Professoren Dres. F. - C. Schroeder und Schmidhäuser für die Aufnahme der Arbeit in die von ihnen betreute Reihe. Gewidmet ist die Arbeit meinen lieben Eltern.

Rostock, im Juli 1995

*Christian Fahl*

